

## Bemerkungen

*Klav o* = Klavier oberes System;  
*Klav u* = Klavier unteres System;  
*T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Quellen

#### Teilautograph

A Autograph Johann Sebastian Bachs sowie Abschrift Anna Magdalena Bachs im ersten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“, wohl 1722–24, S. 1–39 in einer nur fragmentarisch erhaltenen Sammelhandschrift. Enthält BWV 812–816 (davon BWV 812–814 unvollständig); nur Menuet von BWV 813 in der Hand Anna Magdalena Bachs. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 224.

Abschriften aus dem Umkreis Johann Sebastian Bachs

AB<sub>Al</sub> Abschrift von Johann Christoph Altnickol, ca. 1740–59. Enthält BWV 812–817 (BWV 813 ohne Menuet II). Washington, Library of Congress, Signatur ML 96. B. 186.

AB<sub>AMB</sub> Abschrift von Anna Magdalena Bach im zweiten „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“, um 1725, S. 86–100. Enthält BWV 812 und 813 (unvollständig, nur Allemande, Courante und Sarabande bis T 18). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 225.

AB<sub>Ge</sub> Abschrift von Heinrich Nicolaus Gerber, BWV 812–817, vermutlich 1725. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 1221.

AB<sub>Ka</sub> Abschrift von Bernhard Christian Kayser, zwischen ca. 1720 und 1730 mit mehreren Überarbeitungsstadien, zum Teil mittels Überklebungen, BWV 812–815

(und BWV 818, 819/819a). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 418.

AB<sub>V<sub>o</sub></sub> Abschrift von Johann Caspar Vogler, um 1725, BWV 812, 813, 815–817 (Reihenfolge: BWV 812, 813, 816, 815, 817) und 819a. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 420.

Weitere Abschrift aus dem 18. Jahrhundert

AB<sub>Un2</sub> Abschrift von zwei unbekanntem Schreibern, wohl Mitte des 18. Jahrhunderts, BWV 812–817. Berlin, Universität der Künste, Signatur 6133<sup>15a</sup>.

### Zur Edition

Da Bach die Französischen Suiten revidiert hat, ist in unserer Edition die spätere Fassung wiedergegeben. Hauptquelle sind generell die von Anna Magdalena Bach notierte Quelle AB<sub>AMB</sub>, die gleichwohl eine Reihe von Notenfehlern und Versehen enthält, sowie die mit ihr

meist übereinstimmende, aber weitgehend fehlerfreie Quelle AB<sub>V<sub>o</sub></sub>. Da beide Quellen jedoch nicht alle Suiten überliefern, wurden bei der Auswahl der Haupt- und Nebenquellen Differenzierungen vorgenommen, die in den *Einzelbemerkungen* gesondert aufgeführt sind.

Grundlage unserer Edition sind die Lesarten der jeweiligen Hauptquellen. Wo sich die Hauptquellen widersprechen, ist dies in den *Einzelbemerkungen* (siehe den ausführlichen Bemerkungsteil zum Band HN 1593, [www.henle.com](http://www.henle.com)), in seltenen Fällen als Fußnote im Notentext vermerkt, sofern nicht offensichtliche Fehler vorliegen. Wo es plausible Alternativen gibt, werden auch abweichende Lesarten der Nebenquellen in den *Einzelbemerkungen* mitgeteilt. Sind sie in den Notentext übernommen, geschieht dies ungeklammert, aber mit Hinweis in den *Einzelbemerkungen*.

Die Abschriften überliefern in unterschiedlichem Ausmaß Verzierungen. In der vorliegenden Edition wurden Verzierungen aus den Hauptquellen ungeklammert übernommen (dabei wird in der Regel nicht aufgeschlüsselt, ob

### Notenbeispiel 1

### Notenbeispiel 2

die Verzierung aus nur einer oder aber mehreren Hauptquellen stammt). Verzierungen aus den Nebenquellen (vor allem  $AB_{Ge}$  und  $AB_{Ka}$ ) stehen in eckigen Klammern.

#### Einzelbemerkungen

Hauptquellen:  $AB_{AMB}$  (Allemande, Courante, Sarabande bis T 18 Zz 1),  $AB_{Vo}$ . Nebenquellen:  $AB_{Ge}$  (ohne Menuet II),  $AB_{Ka}$  (ohne Menuet II),  $AB_{Un2}$ . Die modale Generalvorzeichnung (c-moll mit nur zwei  $b$ -Vorzeichen) folgt den Quellen.

#### Allemande

Fassung von  $AB_{AMB}$ ,  $AB_{Vo}$  (und  $AB_{Ge}$ ,  $AB_{Un2}$ ).

15 o: ♯ Zz 4 gemäß  $AB_{Ge}$ .

15–18: Schluss gemäß  $AB_{Ge}$ , siehe Notenbeispiel 1.

#### Allemande

Fassung von  $AB_{Ka}$ .

In  $AB_{Ka}$  sind die letzten beiden Akkoladen (ab T 12) überklebt. Unsere Edition gibt die Fassung auf der Überklebung wieder; im letzten Takt ist Klav u durch Beschnitt allerdings nur teilweise lesbar. Die Fassung vor Korrektur ist zwei Takte kürzer (T 14 f. fehlen, Anschluss von T 13 zu T 16 ist abweichend gefasst) und weicht von der übrigen Überlieferung ab (siehe Notenbeispiel 2). Auch diese Fassung unter der Überklebung wurde korrigiert. Offenbar versuchte der Schreiber zunächst, die Neufassung in das bestehende Notat hineinzukorrigieren, was schließlich zu unübersichtlich wurde, worauf Durchstreichungen und schließlich die Überklebung folgten.

#### Courante

Fassung von  $AB_{AMB}$ ,  $AB_{Vo}$  (und  $AB_{Ge}$ ,  $AB_{Un2}$ ). Verzierungen in [ ] stammen allein aus  $AB_{Ge}$ .

36 ff.: Schluss gemäß  $AB_{Ge}$ , siehe Notenbeispiel 3.

#### Courante

Fassung von  $AB_{Ka}$ .

In  $AB_{Ka}$  sind die letzten beiden Akkoladen (ab T 34) überklebt. Unsere

Ausgabe gibt die Fassung auf der Überklebung wieder; Fassung vor Korrektur von der übrigen Überlieferung abweichend (siehe Notenbeispiel 4).

#### Sarabande

Die Verzierungen (Vorschlagsnoten in T 1 f., ♯ in T 2, 4 f. etc.) stammen aus  $AB_{AMB}$  (nur bis T 18 Zz 1 erhalten) und werden zumeist zusätzlich in  $AB_{Un2}$  überliefert;  $AB_{Vo}$  hat keine Verzierungen. Ornamente in [ ] stammen aus  $AB_{Ka}$  und  $AB_{Un2}$  (T 2 u), aus  $AB_{Ge}$  und  $AB_{Ka}$  (♯ in T 14 o, 24 o), aus  $AB_{Ka}$  (T 14 u) und aus  $AB_{Ge}$ ,  $\text{C}$  in T 14 o).

#### Air

Verzierungen in [ ] stammen aus  $AB_{Ge}$ ,  $AB_{Ka}$ .

13 u: 9.–10. Note in Quellen in mehreren Varianten überliefert; in  $AB_{Vo}$ ,  $AB_{Ka}$   $G-G$  (in  $AB_{Ka}$  vor Korrektur  $As-As$ ), in  $AB_{Ge}$ ,  $AB_{Un2}$   $As-As$  (in  $AB_{Un2}$  vor Korrektur  $G-G$ ), so auch Frühfassung; auch die Variante  $As-G$  ist überliefert.

#### Notenbeispiel 3

#### Notenbeispiel 4

#### Menuet I

In  $AB_{Vo}$  und  $AB_{Un2}$  sind Menuet I und Menuet II nach der Gigue platziert. In  $AB_{Ka}$ ,  $AB_{Ge}$  nur Menuet I vorhanden, dort aber vor Gigue platziert. Menuet I wohl in Frühfassung später hinzukomponiert, durch Verweiszeichen in A aber eindeutig platziert. Menuet II wohl noch später ergänzt, Position durch Menuet I aber fraglos. Verzierungen in [ ] stammen allein aus  $AB_{Ka}$  und  $AB_{Ge}$ .

#### Menuet II

Satz nur in  $AB_{Vo}$ ,  $AB_{Un2}$  und einigen wenigen weiteren Quellen überliefert, vgl. auch Vorbemerkung zu Menuet I. ♯ in T 3 stammt aus  $AB_{Un2}$ .

#### Gigue

Verzierungen in [ ] stammen aus  $AB_{Ge}$  und  $AB_{Ka}$ , manche allein aus  $AB_{Ge}$  (T 10 o, 14 o).

75 u: Lesart im Haupttext gemäß  $AB_{Vo}$ ,  $AB_{Un2}$  (hier versehentlich letzte Note  $G$ ); in  $AB_{Ge}$ ,  $AB_{Ka}$  vor Korrektur ♯  $As-c$  (so auch viele weitere

Quellen und Frühfassung), nach Korrektur *As-c-d-e*. Wir halten die Lesart der Hauptquelle für die musikalisch plausibelste Variante (vgl. die Spielfigur oben in T 78 f.); allerdings passen die Ornamente in [ ] aus den Quellen AB<sub>Ge</sub>, AB<sub>Ka</sub> nicht gut zu dieser Bass-Stimme.

Berlin, Frühjahr 2017  
Ullrich Scheideler

## Comments

*pf u* = *piano upper staff*; *pf l* = *piano lower staff*; *M* = *measure(s)*

### Sources

#### Partial autograph

- A Johann Sebastian Bach's autograph, together with material copied by Anna Magdalena Bach in the first "Notebook for Anna Magdalena Bach", probably from 1722–24, pp. 1–39 in a composite manuscript that today survives in only fragmentary form. Contents: BWV 812–816 (of which BWV 812–814 are incomplete). Only the Menuet of BWV 813 is in Anna Magdalena Bach's hand. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 224.

#### Copies from Bach's circle

- C<sub>Al</sub> Copy by Johann Christoph Altnickol, ca. 1740–59, containing BWV 812–817 (with BWV 813 lacking Menuet II). Washington, Library of Congress, shelfmark ML 96. B. 186.

- C<sub>AMB</sub> Copy by Anna Magdalena Bach in the second "Notebook for Anna Magdalena Bach", ca. 1725, pp. 86–100, containing BWV 812 and 813 (the latter incomplete, consisting of just the Allemande, Courante and M 1–18 of the Sarabande). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 225.

- C<sub>Ge</sub> Copy by Heinrich Nicolaus Gerber of BWV 812–817, probably from 1725. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 1221.

- C<sub>Ka</sub> Copy by Bernhard Christian Kayser, made between ca. 1720 and 1730 and revised on several occasions, partly using paste-overs. Contains BWV 812–815 (and BWV 818, 819/819a). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 418.

- C<sub>Vo</sub> Copy by Johann Caspar Vogler, ca. 1725, containing BWV 812, 813, 815–817 (in the order BWV 812, 813, 816, 815, 817)

and 819a. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 420.

A further copy from the 18<sup>th</sup> century

- C<sub>Un2</sub> Copy by two unknown scribes, probably mid-18<sup>th</sup> century, containing BWV 812–817. Lacks title page. Berlin, Universität der Künste, shelfmark 6138<sup>15a</sup>.

### About this edition

Since Bach himself revised the French Suites, our edition reproduces the text of the later version. The primary sources are, in general, C<sub>AMB</sub>, which was notated by Anna Magdalena Bach but nevertheless contains a series of notational errors and oversights; and source C<sub>Vo</sub>, which mostly agrees with C<sub>AMB</sub> but is largely error-free. Since, however, neither source has all the Suites, there are differences in our choice of primary and secondary sources; these choices are listed separately in the *Individual comments*.

Our edition is based on the readings of the respective primary musical

### Music example 1

### Music example 2

sources. Where the primary sources contradict each other, we note this in the *Individual comments* (see detailed critical commentary for the volume HN 1593, www.henle.com) and in rare instances in footnotes to the musical text insofar as these differences are not obvious errors. Where they offer plausible alternatives, variant readings from the secondary sources are also reported in the *Individual comments*. Where these have been adopted in our musical text, they appear without parentheses, but are referenced in the *Individual comments*.

The copies vary in the extent to which they transmit ornaments. In this edition, ornaments adopted from the primary sources appear without parentheses (and as a rule do not differentiate whether an ornament comes from one or several primary sources). Ornaments from secondary sources (mainly  $C_{Ge}$  and  $C_{Ka}$ ) appear in square brackets.

### Individual comments

Primary sources:  $C_{AMB}$  (Allemande, Courante, Sarabande to M 18, beat 1),  $C_{Vo}$ . Secondary sources:  $C_{Ge}$  (lacks Menuet II),  $C_{Ka}$  (lacks Menuet II),  $C_{Un2}$ . The modal key signature (only two b's for c minor) follows the sources.

### Allemande

Version in primary sources  $C_{AMB}$ ,  $C_{Vo}$  (and  $C_{Ge}$ ,  $C_{Un2}$ ).

15 u: ♯ at beat 4 is from  $C_{Ge}$ .

15–18: Ending from  $C_{Ge}$  see music example 1.

### Allemande

Version in  $C_{Ka}$ .

In  $C_{Ka}$  the final two systems (from M 12) are pasted over. Our edition reproduces the version on the paste-over; in the last measure, however, the pf l is only partly legible because of paper trimming. The version before correction is two measures shorter (M 14 f. are missing, and the connection from M 13 to M 16 is composed differently) and differs from the rest of the surviving sources (see music example 2). The ver-

sion under the paste-over was also corrected. Apparently the scribe first tried to incorporate the corrected new version in the existing notation. Ultimately, this became illegible, so deletions and finally the paste-over were made.

### Courante

Version in  $C_{AMB}$ ,  $C_{Vo}$  (and  $C_{Ge}$ ,  $C_{Un2}$ ).

Ornaments in [ ] come solely from  $C_{Ge}$ .

36 ff.: Ending from  $C_{Ge}$  see music example 3.

### Courante

Version in  $C_{Ka}$ .

The two final systems (from M 34) are pasted over in  $C_{Ka}$ . Our edition reproduces the version on the paste-over; the version before correction differs from the rest of the surviving sources (see music example 4).

### Sarabande

The ornaments (grace notes M 1 f., ♯ in M 2, 4 f. etc.) are from  $C_{AMB}$  (in

which only M 1–18, beat 1, survive) which are mostly found in  $C_{Un2}$ ;  $C_{Vo}$  has no ornaments. Ornaments in [ ] are from  $C_{Ka}$ ,  $C_{Un2}$  (M 2 l), from  $C_{Ge}$ ,  $C_{Ka}$  (♯ in M 14 u, 24 u), from  $C_{Ka}$  (M 14 l) and from  $C_{Ge}$  (C in M 14 u).

### Air

Ornaments in [ ] are from  $C_{Ge}$ ,  $C_{Ka}$ .

13 l: 9<sup>th</sup>–10<sup>th</sup> notes appear in several

variants in the sources;  $C_{Vo}$ ,  $C_{Ka}$

have  $G-G$  ( $C_{Ka}$  had  $Ab-Ab$  before

correction);  $C_{Ge}$ ,  $C_{Un2}$  have  $Ab-Ab$

( $C_{Un2}$  had  $G-G$  before correction),

as does the early version; the variant

$Ab-G$  also exists.

### Menuet I

In  $C_{Vo}$  and  $C_{Un2}$ , Menuet I and II are placed after the Gigue.  $C_{Ka}$ ,  $C_{Ge}$  only have Menuet I, this time placed before the Gigue. Menuet I was probably added only later to the early version, but its position in A is made clear by a cross-reference sign. Menuet II was likely added even later; its position follow-

### Music example 3

### Music example 4

ing Menuet I is beyond question. Ornaments in [ ] come solely from C<sub>Ka</sub> and C<sub>Ge</sub>.

### Menuet II


This movement is handed down only in C<sub>Vo</sub>, C<sub>Un2</sub> and a few other sources; cf. also the preliminary comment on Menuet I.

∞ in M 3 is from C<sub>Un2</sub>.

### Gigue

Ornaments in [ ] are from C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub>, with some solely from C<sub>Ge</sub> (M 10 u, 14 u).

75 l: Reading in the main text is from

C<sub>Vo</sub>, C<sub>Un2</sub> (which erroneously has final note as *G*); C<sub>Ge</sub> and C<sub>Ka</sub> before correction had  *Ab-c* (as do many other sources, and the early version), and after correction *Ab-c-d-e*. We regard the reading of the primary

source as the most musically plausible variant (cf. the figure in the upper voice at M 78 f.); however, the ornaments in [ ] from C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub> do not fit well with the bass line.

Berlin, spring 2017

Ullrich Scheideler